

Hintergrund und Ziele

Das Forschungsprojekt ist eine Maßnahme im Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz (ANK) der Bundesregierung. Bundesliegenschaften in städtischen Lagen und entlang linearer Infrastrukturen bieten große Potenziale für den natürlichen Klimaschutz, den Biodiversitätsschutz und Biotopverbund, die Klimaanpassung und die Bereitstellung von Erholungsflächen. Zugleich können sie auch weitere Beiträge für die nachhaltige Entwicklung der Städte leisten, besonders für die Wohnraumentwicklung und die Umsetzung der Mobilitätswende.

Ziel des Vorhabens ist es, diese Beiträge von Bundesliegenschaften im urbanen Kontext aufzuzeigen und darzustellen, wie sie künftig für die nachhaltige Stadtentwicklung noch besser in Wert gesetzt werden können.

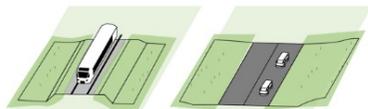
Flächen des Bundes nehmen in urbanen Räumen einen erheblichen Flächenanteil ein und haben häufig bereits einen hohen Grünanteil. Gleichzeitig sind vor allem Schienenwege und Fernstraßen in der Regel monofunktional und technisch geprägt. Daher werden die Potenziale untersucht, wie Infrastrukturflächen und Liegenschaften des Bundes in Städten und Ballungsräumen für weitere Funktionen der nachhaltigen Stadtentwicklung genutzt werden können.

Ziel ist die Weiterentwicklung sowie die Mit- oder Nachnutzung von Begleitflächen linearer Verkehrswege sowie von Gebäuden und Freiflächen, Verkehrs- und Abstandsflächen zur Aktivierung multifunktionaler Nutzungen und Gestaltungen.

Die Akteure der für Bundesliegenschaften zuständigen Institutionen werden als relevante Stakeholder in einem forschungsbegleitenden Dialogprozess eingebunden. Ziel der Gespräche ist es, konkrete Flächenpotenziale zu identifizieren, Synergien und Schnittstellen herauszuarbeiten, Aktivierungs- und Aufwertungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie übertragbare Erkenntnisse für die praktische Umsetzung zu generieren.

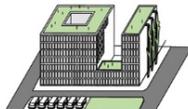
linear

Bundesschienenwege Bundesfernstraßen



flächig

Bundesimmobilien



Räumlicher Fokus der Untersuchung

Impressum

Herausgeber:

Umweltbundesamt
Fachgebiet I 2.5
Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen
Postfach 14 06
06813 Dessau-Roßlau
Ulrike von Schlippenbach
Tel: +49 340-2103-2701
Ulrike.vonSchlippenbach@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

Auftragnehmer:

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH
Dr. Carlo Becker, Dr. Katharina Lindschulte,
Pia Müller, Sven Hübner
Prager Platz 6
10779 Berlin
Tel: +49 30 214 59 59-10
berlin@bgmr.de



HafenCity Universität Hamburg HCU
Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung
Prof. Antje Stokman, Stefan Kreutz
Henning-Voscherau-Platz 1
20457 Hamburg
Tel: +49 40 42827-4545
stefan.kreutz@hcu-hamburg.de



Redaktion:

Stefan Kreutz (HCU), Pia Müller (bgmr)

Förderhinweis:

Dieses Vorhaben wird vom Umweltbundesamt mit Mitteln des BMUV gefördert.

Publikationen als pdf:

www.umweltbundesamt.de/publikationen

Bildquellen:

Titelbild: Foto K. Lindschulte, bgmr Landschaftsarchitekten GmbH; Rück- und Innenseite: Grafiken bgmr Landschaftsarchitekten GmbH.

Stand: April 2024



Aktivierung von Bundesliegenschaften für die urbane grüne Infrastruktur

FKZ: 3723 NK 7010

Für Mensch & Umwelt

Umwelt
Bundesamt

Flächenpotenziale identifizieren

Bundesliegenschaften mit ihren spezifischen Eigenlogiken hinsichtlich Planung, Gestaltung, Nutzung und Bewirtschaftung bzw. Unterhaltung lassen sich in zwei Typen unterscheiden: Lineare vernetzte Verkehrswege und flächige Liegenschaften.

Lineare Infrastrukturen des Bundes

Der erste räumliche Schwerpunkt des Forschungsprojektes liegt auf den **Bundesschienenwegen und den Bundesfernstraßen**.

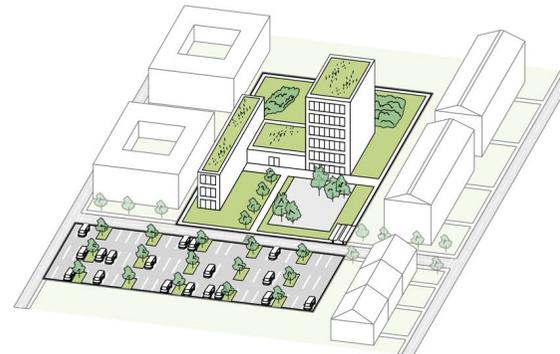
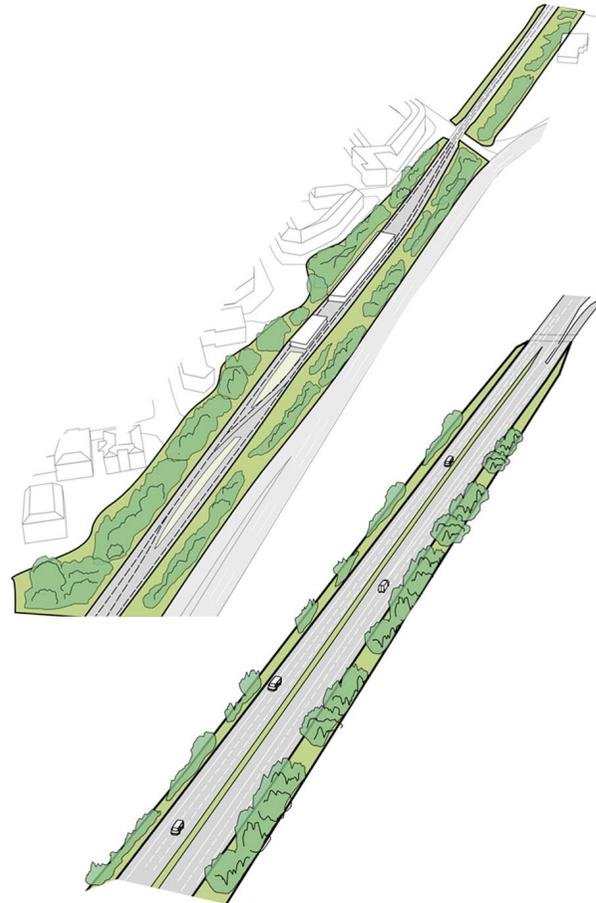
Begleitflächen an Autobahnen, Bundesstraßen und Schienentrassen weisen erhebliche Flächenpotenziale für die Förderung der biologischen Vielfalt, die Steigerung von Wirkungen für die Klimaanpassung sowie die freiraumbezogene Erholung, Bewegung und Gesundheit auf, die bisher nicht systematisch erhoben wurden.

Daher werden Raumsituationen und Entwicklungsmöglichkeiten im urbanen Kontext typologisiert, um die jeweiligen Flächenpotenziale für grüne Infrastrukturen zu ermitteln und aufzuzeigen. Im Fokus sind beispielsweise Randstreifen, Betriebswege, Sichtfenster, Zwischenräume, Lärmschutzwälle oder -wände und Regenrückhaltebecken.

Flächige Infrastrukturen des Bundes

Den zweiten räumlichen Schwerpunkt bilden die Liegenschaften der **Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)**. Dies sind meist große Standorte mit einem erheblichen Freiflächenanteil und großen Entwicklungsmöglichkeiten für eine bessere räumliche und stadtgestalterische Einbindung.

Betrachtet werden Liegenschaften des Bundes im stadträumlichen Kontext, wie z.B. Konversionsflächen sowie Liegenschaften des Bundesforstes im Stadtkontext. Ebenso wird untersucht, ob flächige Liegenschaften der Autobahnen, Bundesstraßen und Schienenwege, wie etwa Bahnhofsvorplätze, Rastplätze oder PV-Flächen, nennenswerte Potenziale für grüne Infrastrukturen bieten.



Beispielhafte Flächentypologie (von oben nach unten)
Bundesschienenwege, Bundesfernstraßen, Bundesimmobilien

Gute Beispiele aus der Praxis

Ein weiterer Schwerpunkt des Forschungsvorhabens ist die Analyse guter Beispiele aus der Praxis, die als Lernfeld sowohl für Erfolgsfaktoren, aber auch für Herausforderungen und Hemmnisse bei der Umsetzung dienen können.

Untersucht werden **Beispiele für den Nutzungswandel**, wie zum Beispiel die Um- und Nachnutzung von ehemaligen Flächen der Verkehrsnutzung zur Wohnraumentwicklung mit blau-grüner Infrastruktur, wie auch Beispiele für die **Weiterentwicklung bestehender Nutzungen**. Hierzu zählen beispielsweise die Mitnutzung und Gestaltung von nicht betriebsnotwendigen Flächen sowie die Neu- oder Umgestaltung von Freiflächen an Bundesimmobilien im Sinne multifunktionaler grüner Infrastruktur.

Dialogprozess

Ein zentraler Baustein des gesamten Vorhabens ist der Dialogprozess mit maßgeblichen Vertreterinnen und Vertretern der Bundesliegenschaften. Dieser Dialog wird über den gesamten Projektzeitraum durchgeführt.

Vier Fachdialoge dienen der Vorstellung, Überprüfung und Diskussion von Zwischenergebnissen und Erkenntnissen aus den einzelnen Arbeitspaketen sowie der Vertiefung von spezifischen Fragestellungen.

Zu den relevanten Flächenhaltern und Planungsverantwortlichen zählen insbesondere die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben BImA, die Deutsche Bahn AG / DB InfraGO, das Eisenbahn-Bundesamt, die Autobahn GmbH und das Fernstraßen-Bundesamt.

Hinzu kommen Expertinnen und Experten aus relevanten Bundesbehörden sowie im weiteren Verlauf auch Verantwortliche aus den Bundesländern und den Kommunen sowie weitere Praxisakteure.